

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 32

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

aufgehoben, von der deutschen jedoch im letzten Mai wieder ins Leben gerufen. — Mit ebenso großem Eifer begünstigt die österreichische Regierung die Schulengründungen in Polen. Sie hat in Lublin eine Filiale des Schulvereins bestätigt und seit dem vorigen Herbst wurden vom braven polnischen Volke im „Gouvernement Chelm“ allein schon 51 Schulen gegründet. Neulich beschloßen die österreichischen Behörden, in Pulawy, an Stelle der dortigen landwirtschaftlichen Hochschule, ein Institut für landwirtschaftliche wissenschaftliche Experimente unverzüglich zu eröffnen. —

Frankreich. In Frankreich bereitet die Frage, wie für die Zukunft nach dem Kriege die erforderliche Mindestzahl von Lehrern für das französische Unterrichtswesen zu beschaffen sei, den offiziellen Kreisen nicht wenig Sorge. Bereits soll ein volles Drittel der eingerückten Lehrer außer Gefecht gesetzt sein. Davon werden nur sehr wenige im Stande sein, sich später ihrem früheren Berufe wieder zu widmen. Wird am Ende der Tag kommen, wo die Regierung sich wieder nach den vertriebenen Orden und Kongregationen umschaut und deren blühenden Schulen?

Lehrerzimmer.

Verbearbeit! Die unermüdblichen Anstrengungen unserer Werber und Freunde haben uns mit Beginn des II. Semesters 1916 glücklich über 2500 hinausgebracht. Wir haben heute **2511** zahlende Abonnenten. Das ist ein Erfolg, für den wir Werbern wie Abonnenten in dieser schwierigen Zeit doppelte Anerkennung und doppelten Dank schulden. Leider kommen wir selbst mit diesem Resultat infolge des niedern Abonnementspreises und namentlich wegen der geringen Inseratenzuweisung, noch nicht aus dem Defizit heraus. Wir bitten daher unsere verehrten Freunde, wo immer tunlich, die Übermittlung von Annoncen an die „Schweizer-Schule“ zu fördern. Inserate nehmen entgegen Haasenstein u. Vogler, Luzern.

Reise-Legitimationskarten sind zu haben bei Lehrer Aschwanden in Zug.

Das Institut Ingenbohl eröffnet

seinen **Theresianum** mit Oktober
Neubau 1916.

Sanitarisch vorzüglich eingerichtetes Pensionat in wunderbarer Lage am Bierwaldstättersee.

- a) **Höhere Mädchenschule:** Vorbereitungskurse für fremdsprach. Zöglinge; dreiklassige Realschule, zweiklassige Handelsschule mit staatl. Diplomprüfung; Spezialkurse als Vorbereitung zur Erlangung eines Fachpatentes für deutsche, franz., engl. oder ital. Sprache; hauswirtschaftliche theoretisch-praktische Kurse im Kochen, in den Hand- und Hausarbeiten und für Krankenpflege.
- b) **Lehrerinnenseminar** zur Heranbildung von **Primar- und Sekundarlehrerinnen, Handarbeitslehrerinnen und Haushaltungslehrerinnen**, Heranbildung von **Kindergärtnerinnen.**

Auskunft und Prospekte durch Pensionat Theresianum Ingenbohl, St. Schwyz.

83 P 1727 Lz

Inserate

sind an die **Publicitas A. G.** (Haasenstein & Vogler) in **Luzern** zu richten.

Druckarbeiten
aller Art billigt bei
Eberle & Rickenbach
in **Einsiedeln.**

Wer macht den Inseratenteil?

Die Leser.

Druck und Verlag von Eberle & Fickelbach in Einsiedeln.

„Nimm und lies!“

Bischöflich empfohlene Erzählungssammlung. Bisher erschienen 232 Nummern zu 64 Seiten. Jede Nummer einzeln zehn Centimes. Die ganze Sammlung in 58 Leinwandbänden für Schul- und Volksbibliotheken kostet 58 Franken.

Inhaltsübersicht der einzelnen Nummern

von S. A. M., Lehrer in A.

Serie II. Volksbibliothek.

74. A. Högger-Euster: **Martha**, ein Schloßfräulein, tritt über zur katholischen Kirche. Sie wird von ihrem Vater verstoßen; in seiner Todesstunde aber söhnt er sich mit ihr aus. Preis 10 Cts.
Ein schönes Bild von einer engelreinen Jungfrau.
75. u. 76. A. Egger, Bischof: **Alkohol, Alkoholismus und Abstinenz**. In vier Vorträgen behandelt der hohe Verfasser die Wirkungen des Alkoholgenusses wie Wässersucht und Erfahrung sie uns zeigen. Diese Erörterungen gehen nicht vom religiösen Standpunkte aus, sie sind der Naturkunde und dem medizinischen Wissen entnommen. — Diese Schrift hat es nicht vorab auf Unterhaltung, sondern auf Belehrung abgesehen. Preis 20 Cts.
77. C. v. Bolanden: **Schwester Agnes**. Geist und Macht des Materialismus sind mit drastischen Beispielen und herrlichen Sätzen dargestellt. Schwester Agnes erscheint zwischen diesen Sinnenmenschen wie ein Wesen aus einer andern bessern Welt. — Sind wir mit Lesen zu Ende, möchten wir am liebsten wieder vorn anfangen.
Inhalt und Sprache sind gleich vorzüglich.
W. Koch: **Die Muttergotteslinde**. Die Pflgetochter Rosa wird von der jungen Frau brutal behandelt. Dafür rettet sie dieser das Leben. Gottes Lohn bleibt nicht aus. Preis 10 Cts.
Ganz lieblich.
78. B. W., Pfarrer: **Lourdes** und die Schweizertwallfahrt dahin vom Jahre 1895. Ausführlich dargestellt sind der Weg dahin, das Geschichtliche und der Aufenthalt in Lourdes. Preis 10 Cts.
Für Lourdespilger guter Wegweiser und schöne Erinnerung, für jeden aber Belehrung.

Töchterinstitut und Lehrinnenseminar „Heiligkreuz“

Cham, Kanton Zug.

Das Institut umfaßt einen **Vorkurs** für fremdsprachige Böglinge, eine zweiklassige **Realschule**, einen **Handelskurs** (zur staatl. Diplomprüfung 2 Jahre erforderlich), ein **Lehrerinnenseminar** mit 4 Jahreskursen, einen **Arbeitslehrerinnenkurs** von einem Jahr und eine **Haushaltungsschule** mit verschiedenen **Fachkursen** z. B. für Kochen, Weißnähen, Kleidermachen etc.

Beginn des nächsten Semesters 10. Oktober. Um Prospekte wende man sich an die Direktion.

Einen Dienst für unsere Sache tun Sie, wenn Sie für Ihre Korrespondenzen Postkarten mit Reklame-Text auf unser Blatt verwenden. Solche Karten à 5 Rp. sind erhältlich von der Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“.

Offene Arbeitsschulstelle.

Kathol. Bernegg (St. Gallen).

Für sämtliche Arbeitsschülerinnen Unterricht im Dorfschulhaus, per Woche gut 30 Stunden. Gehalt nach Vereinbarung, ca. Fr. 800—900.

Anmeldungen bis 20. August beim Schulratspräsidium, hochw. Hrn. Pfarrer Hafner.

Bernegg, 1. August 1916.

Die Schulratskanzlei.

Einsiedeln Gasthof z. Storch

Es empfiehlt sich bestens Cl. Frei.

Von mehreren Jahrgängen der

„Pädagog. Blätter“

hat es noch eine kleine Anzahl vorrätig. Komplette Jahrgänge sind erhältlich zu Fr. 2. — von der Geschäftsstelle der „Schweizer-Schule“.